



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

520 (9.11.1931) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-361095](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-361095)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6. — Verlagspreis: Samstagsnummer 248 Pf. — Postfach-Nummer: Karlsruher Nummer 175 50. — Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim

Kanzelpresse: Im Einzelheft 10 Pf. — 40 bis 50 mm breite Colonette; im Heft 10 Pf. — die 70 mm breite Seite für im Voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Nach dem 1. April. — Für das Erhalten von Anzeigen in bestimmten Rubriken, an bestimmten Wochentagen und für telephonische Aufträge keine Gewähr. — Geschäftsamt Mannheim

Abend-Ausgabe

Montag, 9. November 1931

142. Jahrgang — Nr. 520

Richtlinien für die Arbeit des Wirtschaftsbeirats

Das Reichskabinett bei der Vorbereitung der Tagung — Leere Kombinationen eines Berliner Montagblattes

Das eiserne Gesetz von Angebot und Nachfrage

Stadtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 8. Nov.

Das Reichskabinett hat sich heute vormittag um 10 Uhr versammelt, um für die Arbeit des Wirtschaftsbeirats, dessen Ausschüsse am Dienstag zu tagen beginnen, die Richtlinien anzufassen. Die „Montagspost“ will sogar behaupten, wie diese Richtlinien aussehen werden, nämlich: durch Preisabbau soll der Wert jeder Reichsmark um ein Fünftel erhöht werden, jedoch man für sie auch ein Fünftel mehr an Waren erheben kann. Um das zu erreichen, soll man erst einmal anfangen, durch eine Senkung der Reichsbankzinsen die Kredit zu verdrängen, dann Zölle und Zwiischenschleppzölle zu vermindern, die Kartellstrafen teilweise aufheben und andererseits Gehälter und Löhne dem neuen Preisniveau anpassen.

„Es man zur Vermehrung einer Inflation“, heißt es in der „Montagspost“, „müßte mehr Reichsbanknoten ausgeben kann, auch man versuchen, mit geringen Vorgabebeträgen auszukommen. Es müßte also um der Weg führen, den Weltmarkt zu erschöpfen.“

In Berliner unabhängiger Stelle wird aus dieser Vision als leere Kombination bezeichnet. Den Eindruck hatten wir von vornherein. Die Amalgamierung der Kartellstrafe und in gleicher Zeit Bestimmung der Zinsen und Krediten erhebt sich wohl einen unüberwindlichen Widerstand. Was einer Seite, die wir mit den Schimmungen im Weltmarkt für wohl vertraut halten möchten, wurde auch vor einigen Tagen gelangt.

Bei der Reichsregierung gerade auf dem Weg der Zinsen kann viel gegen das eiserne Gesetz von Angebot und Nachfrage werde unternehmen können.

Wollt abwegig ist auch die Behauptung des Blattes von einer Senkung der Zölle, wobei auch ausdrücklich vermerkt wird, daß man vor allem an die Lebensmittel denke. Wir haben bei anderer Gelegenheit erst vor kurzem hier darauf hingewiesen, daß eine solche Senkung der Zölle heute gar nicht mehr fruchtbar würde, da und die Deutschen im Ausland billiger ausländischer Produkte einzufließen.

Zusammen wird das Kabinett auch mit dem Stand der Pariser Verhandlungen um die Reparations- und Schuldenfrage

in Verbindung, wie viele Angelegenheiten naturgemäß bei jeder Beratung der Reichsregierung, welcher Bedeutung auch sonst auf der Tagesordnung stehen, eingehend erörtert wird. Im übrigen werden wir an unabhängiger Stelle darauf hingewiesen, daß Herr Francoeur Poncelet nicht etwa mit Intentionen des Reichsbankrates nach Paris gefahren ist. Das würde in einer Deklaration des deutschen Vertreters in der französischen Hauptstadt geschehen, der dort der alleinige Vertreter der deutschen Auffassungen und Absichten ist und sein kann. Man wird in der Rolle Francoeur Poncelets eine Art Gegenstück zu dem Berliner Weltmarkt-Beiratsmitglied zu sehen haben. Letzterem wird der französische Diplomat natürlich seine Regierung ausgiebig über die Kabinett-Entscheidungen, denen er während der gleichzeitigen Verhandlungen in der letzten Woche hier beigewohnt.

Noch alles in der Schwere

Stadtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 8. Nov.

Man rechnet damit, daß die Arbeiten der beiden Ausschüsse des Wirtschaftsbeirats etwa einhalb Wochen in Anspruch nehmen werden. Den Bestreueren sollen Zeitläufe zugrunde liegen, die von der Regierung aufgestellt worden sind. Wir haben bereits darauf hingewiesen, daß die Behauptung eines Berliner Montagblattes, daß die Regierung eine Preislenkung von 20 Prozent der Weltmärkte beabsichtigt, lediglich auf Kombinationen beruht. Es ist selbstverständlich, daß im Gegensatz zu den Zinsen und Zwiischenschleppzöllen die Kartellstrafen, insbesondere solche, welche die Regierung das deutsche Weltmarkt-Beiratsmitglied an das Weltmarkt-Beiratsmitglied übertragen möchte, das im Durchschnitt um 15 bis 20 o. gekürzt sein dürfte.

Die englische Zollpropaganda

Mit welchen Mitteln die Schutzöllner am Werke sind

Drahtung aus Londoner Vertreters
London, 8. Nov.

Die Propaganda der konservativen Industriellen für die unverzügliche Beibehaltung der freien Einfuhr wird von Tag zu Tag eindringlicher. Die Regierung wird schon in den nächsten Tagen ihren ganzen Einfluss dafür einsetzen müssen, eine Zollpolitik zu verhindern, auf die von rechts her mit großem Geschick hingearbeitet wird. Die konservativen Presse ist seit den Wahlen voll von Berichten über ein gefährliches Anzeichen der Einfuhr, mit der die ausländischen Importeure angeblich schon vor der Einfuhr von Zöllen ihre Lager auffüllen wollen. Immer wieder veröffentlichen die Wählerblätter von ausländischen Schiffen, die im Londoner Hafen Waren anlanden. Täglich werden abgetriebene Teile aus der Einfuhrkontrolle in Form von Warnungen veröffentlicht. Man hat aber vollkommen vergessen, daß England sich nun einmal nicht selber ernähren und mit Rohstoffen versorgen kann.

Ein interessantes Beispiel ist der Kaufvertrag des „Daily Express“ gegen die übermäßige Einfuhr von Kartoffeln aus Deutschland.

Es mag richtig sein, daß die deutschen Kartoffeln, wie das Blatt bemerkt, in einigen Fällen und 4 englische Pfund pro Tonne billiger sind als die englischen. Aber abgesehen davon, daß die englischen Sorten fast durchwegs feiner sind als die deutschen, ist dem „Daily Express“ auch die Tatsache entgangen, daß die deutsche Kartoffel eine höhere Kartoffelart aufweist, die in Deutschland nur unter allen Umständen vom Ausland her importiert werden müssen. Die propagandistische Absicht liegt in diesem Falle ganz klar. Aber auch wo die Verdrängung der Lab-

suchen nicht so deutlich erkennbar ist, grenzt die Kampagne bereits an Exzesse. Das beispielhaftweise in den meisten Blättern plötzlich jede Einfuhr als Dumping bezeichnet wird, ist umso grotesker, als gerade England gegenwärtig mit seiner um 25 Prozent gestiegenen Währung andere Länder auf dem Weltmarkt unterbieten kann. Man hätte wohl eher ein Recht, die englische Einfuhr als Dumping zu bezeichnen. Die ausländischen Waren, die jetzt nach England kommen, sind infolge des Pfundsturzes entweder 25 Prozent teurer als sie normalerweise sein müssen, oder die Fabrikanten müssen sie um ein Viertel billiger abgeben. Beides heißt bereits eine so herabwürdige Hemmung des Verkaufes nach England dar, daß die Warnung vor dem angeblichen Dumping nur dem Zweck dienen kann, eine Panikstimmung herbeizuführen und die Regierung zu unüberlegten Schritten zu zwingen.

Zwei weitere Beispiele

weisen die Wähler auf das Publikum Eindruck zu machen, noch deutlicher. Ein so ernstes Blatt wie die „Times“ widmet einen ganzen Artikel der unermesslichen Gefahr von Grasskneben aus deutschem Granit nach England. Der „Daily Express“ hat sogar erwidert, daß eine Senkung von Vorzeichenmodellen des englischen Wollensdenkmals, die ausschließlich am Wollensdenkmals in Wäffen verkauft werden, auf Deutschland eingestrichen ist. Die Senkung sei allerdings, weil sie nicht den Stempel „Foreign“ (ausländisch) auf jedem Stück getragen habe, im Hafen aufgehoben worden.

Mit solchen Argumenten bereitet man den großen Schlag für die Zollpropaganda vor, der wohl schon in der ersten Woche der morgen beginnenden Parlamentssession erfolgen wird.

Minister-Empfang beim König

Drahtung aus Londoner Vertreters
London, 8. Nov.

Der König wird heute zum ersten Mal die Mitglieder des neuen Kabinetts empfangen. Macdonald, der heute früh aus seinem schottischen Heimatort nach London zurückgekehrt ist, hat für den Nachmittag eine Kabinettsitzung einberufen, auf der zwei überaus wichtige Dokumente ihre letzte Fassung erhalten werden. Das eine ist die große politische Rede, die Macdonald heute abend beim Bankett des Vorkamers in der Öffentlichkeit der Londoner City halten wird. Es ist eines der alten Privilegien der City, alljährlich vom Premierminister einen Bericht über die politischen Ereignisse des letzten Jahres verlangen zu können. Diese Berichtserstattung gibt gewöhnlich Anlaß zur Bekanntgabe des politischen Programms der Regierung. In diesem Jahr wird man Macdonalds Rede mit besonderer Spannung verfolgen, um daraus Änderungen über die Handelspolitik und die internationale Schuldensituation der neuen Regierung zu entnehmen.

Das zweite Dokument, dessen Fassung heute im Kabinettsrat abgeschlossen werden muß, ist die Thronrede, die der König morgen bei der feier-

lichen Eröffnung des Parlaments halten wird. In dieser Rede, die natürlich vom Gesamtkabinettsrat verfaßt ist, wird kein das Programm für die bevorstehende Parlamentssession niedergelegt. Viel wird davon abhängen, ob schon in der Thronrede die Absicht ausgesprochen wird, Zölle einzuführen. Die vorhergehende Annahme ist, daß die Regierung solche Änderungen unterlassen und lediglich die Notwendigkeit betonen wird, die Handelsbilanz zu erhalten. Damit wäre dann der Weg frei zur Inangriffnahme von Unternehmungen und Verhandlungen, die jeder Zollsenkung vorangehen müssen.

Das Parlament wird vermutlich nur ganz kurze Zeit in Session bleiben und dann dürfte es auf zwei Monate vertagt werden. Es ist noch ganz unbestimmt, ob die Regierung dem Vorhaben wird, der ihr von verschiedenen Seiten gegeben wird, nämlich sich dem Parlament die Vollmacht zur Verordnungsgebung einzuführen zu lassen. Immerhin wäre auch ein solches Ermächtigungsgesetz noch kein günstiges Moment für die politischen Absichten der Regierung, wo unter Umständen ein allgemeines Verbot zur Verabsichtigung der Kreditkonferenzen verlangt, aber später nicht durchgeführt werden wird.

Aber niemand vermag doch im Augenblick zu beurteilen, welche Maßnahmen möglich sind, um die Preise in Deutschland zu senken. Hier den Weg zu weisen und der Regierung mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, ist ja die Aufgabe der beiden Ausschüsse des Wirtschaftsbeirats. Welcher Prozentsatz als Übergangsbasis der Aktion sich herauszukristallisieren wird, das, wie gesagt, dürfte sich erst in der nächsten Woche abzeichnen lassen.

Besprechung der Bankgouverneure in Basel

Telegraphische Meldung

Basel, 8. Nov.

Die zur morgigen 16. Verwaltungsratssitzung der Bank für internationalen Zahlungsausgleich in Basel bereits eingetroffenen Präsidenten und Gouverneure der einzelnen Notenbanken haben heute nachmittags, wie üblich, vor der Sitzung des Verwaltungsrates interne Besprechungen abgehalten, an denen von deutscher Seite für den nicht anwesenden Reichsbankpräsidenten Dr. Voßler der Ge-

heime Oberfinanzrat Dr. Voßler, ferner Bankdirektor Reichler und Generaldirektor Kaufmann teilnahmen. Auch der Gouverneur der Bank von England, Montagu Norman, und der Gouverneur der Bank von Frankreich, Moret, beteiligten sich an dieser Besprechung, die sich bis zum Abend hinzog.

Neben der Frage der Bewilligung eines Kredites von 50 Millionen Schilling an Oesterreich, für den die Bank von Frankreich einen Beitrag in dieser Höhe der BIZ zur Verfügung stellen will, stehen im Mittelpunkt der heutigen und morgigen Baseler Besprechungen unter anderem das Ergebnis der Pariser Devisenkonferenz. Auch die schon gelegentlich der letzten Verwaltungsratssitzung angeschnittene Frage der Golddecks, d. h. die Frage, ob die BIZ ihren Zentralbanken, welche Deposits bei ihr unterhalten, die Rückzahlung in Gold garantieren will und ob andererseits die Zentralbanken, bei denen die BIZ Einlagen hat, die gleiche Verpflichtung eingehen sollen, ist in den Besprechungen erörtert worden. Der Lösung dieses Problems stehen sich aber erhebliche Schwierigkeiten entgegen.

Nebe des Reichsfinanzministers Dr. Dietrich in Darmstadt

Telegraphische Meldung

Darmstadt, 8. November.

In einer Wählerversammlung am Sonntag abend Reichsfinanzminister Dietrich u. a. aus: Die Weltwirtschaftskrise ist zur Unreversibilität gelangt worden durch die Verzerrungen der Preise, die nicht nur das Verhältnis der Völker untereinander getrennt, sondern auch den Verkehr innerhalb der einzelnen Volkswirtschaften zerlegt hat. Zur Wiederherstellung des allgemeinen Vertrauens, ohne das es keine geordnete Weltwirtschaft geben kann, sind vornehmlich zwei Dinge notwendig: Eine Regelung der Abtragung der kurzfristigen Schulden, sowie eine trabsere Ordnung der Reparationen und der internationalen Verschuldung. Wenn man die deutsche Krise für sich betrachtet, so sind zwei Gebiete zu unterscheiden: Außenhandel und Binnenwirtschaft.

Für den Außenhandel ist naturgemäß entscheidend die Konkurrenzfähigkeit. Die sich für Deutschland durch die Entwertung des deutschen Pfundes ungünstig gehalten hat. Entscheidend für die Binnenwirtschaft sind die Kosten der öffentlichen Hand, der sozialen Versicherung und des Kapitalismus, d. h. der Zinsen. Das eine Verschärfung des Staatshaushalts und eine Reform der Zinsen noch auf Jahre hinaus notwendig sein wird, ist unbestritten.

In der Arbeitslosenversicherung, für die wir die unerhörte Summe von über 8 Milliarden ohne jeden Gegenwert an arbeitsfähige Menschen zahlen, liegt der Kern unserer inneren Krise.

Wieweit mit Arbeitsbeschaffung geholfen werden kann, ist ein weiterer Streitpunkt. Aber an eins müssen wir denken: Eine Entlohnung hervorzubringen, bei der wir einen teilschlechten Arbeiter schaffen, d. h. einen Arbeiter, den nicht der Verdienst der Arbeit, sondern die Not, und mittel- und langfristige einen Mann mit einem elenden Fleißchen und soviel Land, daß er darauf einen erheblichen Teil seines eigenen Bedarfs produzieren kann. Dabei die Handhabung einer Großstadt, die auf mein Betreiben zurückzuführen ist.

Was die Höhe der Zinsen anbelangt, so sind hier gewalttätige Eingriffe sehr zu überlegen. Aber es gibt noch andere Mittel. Vor allem muß man sehen, daß die Zinspolitik, die viel zu hoch ist, herausgedrückt, daß das vorhandene Kapital richtig verteilt wird, das sich in einem zu harten Maßmaß an die großen Kreditnehmer ausgleichen ist.

In Zusammenhang damit ging der Minister noch einmal auf den Bankenzusammenbruch ein und stellte fest, daß selbstverständlich die Forderung der Banken mit ihrem letzten Verstand für die Banken stehen und daß die Direktoren bei der Sitzung ihrer Untereinheiten ihr Bestreben wohl in wesentlichen eingeleitet haben. Denn aber, die weichen, die Stöße der Großbanken sei falsch gewesen, müsse man sagen, daß, wenn es nicht gelungen wäre, den Zusammenbruch abzuwenden, die Vermögensschäden und Ersparnisse mit in den Ruin gerissen worden wären.

Der Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd gestorben



Helm Graf von Helldorf

Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, der, wie gemeldet, in Darmstadt infolge einer Unwohlenskrankheit gestorben ist, dessen Nachfolger wird Admiral Graf von Helldorf sein. Auch der Kommandeur des Bremer Hafens geht auf die Helldorfsche Linie zurück.

„Anwahr und frei erfunden“ Kämliche Meldung

München, 9. Nov.
Das Staatsministerium des Innern hat auf Ersuchen des preussischen Innenministers der Schriftleitung des „Mittelschen Beobachters“ auf Grund der Verfassungsvorordnung vom 10. Aug. 1931 nachstehende kämliche Entgegnung angeben lassen:

„Kämliche“ Volkseigenheit in der NSDAP; Kämliche Entgegnung gemäß § 1 der 2. Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausdrucksformen vom 17. 7. 1931 (RGBl. I S. 271/33). In dem Artikel „Reichsbanner löst sich“ in die „S.A.“ in Ausgabe vom 4. November 1931 vertritt der „Mittelsche Beobachter“ von der Erklärung des Reichspräsidenten Dr. Brüning über ein angebliches kommunistisches Parteiprogramm, das u. a. folgenden Inhalt haben soll:

Reichsbanner löst sich mit staatlicher Unterstützung Agenten in die S.A. Diese müssen verlassen, die Führer in Unüberlegtheiten aufzuwiegen, es eher, desto besser, da wir — die Polizei — zur Zeit noch in der Lage sind, jeden Unfug abzuwehren, denn bis jetzt ist noch keine eine Verurteilung innerhalb des Beamtenkörpers zu verzeichnen. Alle verdächtigen Beamten müssen sofort werden. Entlassungen von Beamten sind auf keinen Fall vorzunehmen. Geheime Agenten von der Zentralstelle Berlin den Organisationen zur Verfügung. Die politische Polizei ist mit republikanischen Beamten zu besetzen, die unmittelbare Verbindung mit den Vertrauensleuten des Reichsbanners aufrecht zu erhalten.“

Die Behauptungen über die Existenz eines solchen oder ähnlichen Parteiprogramms wie überhaupt über solche oder ähnliche Anordnungen sind unwahr und frei erfunden.

Berlin, 5. Nov. 1931.

Der preussische Minister des Innern,
Dr. Severing.

Kommunistische Nachtübungen Meldung des Wolfbüros

— Saarbrücken, 9. Nov.

Die „Saarbrücker Zeitung“ berichtet, veranstaltete in der Nacht zum Sonntag eine Abteilung der Rotfront-Kämpferverbände in einem Wald in der Nähe von Bergz eine Nachtübung mit Stival und Ablocken. Als die Landjäger des Bezirks heranzögen, wurden sie mit Schüssen empfangen, jedoch auch aus dem Bezirk Saarbrücken Hilfe herbeigeholt werden mußte. Es wurde darauf eine regelrechte Säuberung des Waldes vorgenommen, wobei 50 Kommunisten in voller Ausrüstung verhaftet und eine Anzahl Leinwand beschlagnahmt wurden.

Zurückberufung Gandhi nach Indien Telegraphische Meldung

— Bombay, 9. Nov.

In einer merkwürdigen außerordentlichen Sitzung des Nationalkongresses der Kongresspartei wurde der Befehl erteilt, Gandhi mitzutellen, daß seine weitere Anwesenheit bei der Rundreise-Konferenz unzulässig erscheine. In dem Telegramm an Gandhi wurde ferner seine Aufmerksamkeit auf die ihm schon verhängende Lage in Bengalen, der verbotenen Grenzprovinz und an anderen Orten gelenkt. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, daß seine baldige Rückkehr nach Indien wünschenswert und eine lange Reise durch den europäischen Kontinent unnützlich sei.
Gandhi erhielt die Nachricht in Dordrecht, wo er inmitten von Freunden den Sonntag verbrachte.

„Die Saubere Flöte“ Reisebesprechungen im Nationaltheater

Der weltanschauliche Ober des Mannheimer Nationaltheaters schreite gestern zum ersten Mal in dieser Saison wieder. Sie hat unter der Leitung von Dr. Carl Cramer trotz spärlichen Mangel an den nötigen Mitteln nicht von der Wirkung ihrer einst jungen, menschlich warmen und dennoch jenseits wie ein geheimnisvolles Fernes erlingenden Welt sein verstanden.
Wenn die Besetzung nur sprachlich erstreutlicher wäre! Gerardo Reich, das den Gegenstand zu dem Schillerland der schillernden Römische bilden sollte, erschein weit über Gebühr in unaufrichtiger Diktiertheit. Ursuline Eisen, die Farben und Formen im Dekorationsmischsprechen ganz und gar dem Sinn der jeweiligen Vorgänge, — aber man kann dann solche einseitigen Irrtümer nicht ausräumen. Das Publikum hat sein ungemindertem Vergnügen an Vagabundens Spielen, erzählt sich an den Vorgängen, wie sie auch geschah werden müden und nimmt an Tannhäuser und Venus als Gesicht immer aufs neue den Anteil, den dieses Märchenpaar seit den ersten Tagen beantragt, an denen es über eine deutsche Opernszene seinen Weg der Prüfungen führt.

Es wurde gestern wieder durch die zu Kundendem Gelang vordringende Venus von Ulla Schulz und den von einem Gespieler der bekannten Lantini von Oelrich Ruppinger als Vertreter eines sehr gepflegten Mozartstil angezeichnet verurteilt. In Werner Hof-Gattungen trat den beiden ein neuer Spieler des Barock gegenüber, behütet durch die mächtigste übertragende Erfahrung des vornehmen Künstlers, dessen Witz die letzten Tiefen von Gerardo's Stimmungswelt war noch nicht ausblühte, dem jedoch sein wiederholte vorzüglicher Mundwerkzeug von den heiligen Göttern erfolgreich gelang.

Seine Gegenstücke, die Römische der Nacht, hat in der Inhaberschaft Ulla Schütz eine Vermittlerin gefunden, deren Trefflichkeit in den die überhöhen Grenzen des Opernschauspiels der Primadonnen erziehenden Rollen übertragend war. Warum man die wichtigen geistigen Worte nur der zweiten großen Arie mit einemmal weg-

Die Mission Francois Boncets in Paris

Druckung unserer Pariser Vertreter
V Paris, 8. Nov.

Die politische Pariser Seite des französischen Volkshalters Francois Boncet hat hier nicht allein das größte Interesse erregt, sondern auch zu Gerüchten Veranlassung gegeben, die sich auf den gegenwärtigen Stand der französisch-deutschen Verhandlungen beziehen. Es wird behauptet, daß die Verhandlungen des deutschen Vorkämpfers von Dösch mit dem Ministerpräsidenten Laval und insbesondere mit Finanzminister Llandin ziemlich schwierig seien, und es einer „vermittelnden Hand“ bedürfte, um den letzten Punkt zu überwinden.

Die Forderung der Pariser Regierung, den Beratenden Ausschuss der VVB, nur in dem engen, den herrschenden Verhältnissen nicht mehr genügenden Rahmen des Young-Planes arbeiten zu lassen, wurde durch die deutschen Forderungen als unerlässlich nachgewiesen. Eine Annäherung des französischen Standpunktes an den deutschen bedingt also keine praktische Möglichkeit, das Reparationsproblem und die Frage der Kartellrechte zu klären. Der deutsche Botschafter Herr von Dösch gab in seiner vorgesternigen Unterredung mit Laval an zu verstehen,

daß die Reichsregierung eine grundsätzliche Umgestaltung der dem Beratenden Ausschuss zugehörigen Aufgaben als notwendig erachte.

Herr Laval soll sich dahin geäußert haben, es werde unter diesen Umständen schwierig sein, die Brücke zu einer Verständigung zu finden. Man kann daher die Mission des Vorkämpfers Francois Boncet als entscheidend für den weiteren Gang der Ereignisse betrachten.

Womit kam Francois Boncet nach Paris? Es verlautet in französischen Regierungskreisen, daß er für seine einseitigshändige Unterredung, die er heute nachmittags unmittelbar nach seiner Ankunft mit Laval hatte, deutsche Anregungen mitgebracht habe. Tatsache ist, daß der französische Vorkämpfer in Berlin vor seiner Abreise mit dem Reichsminister und dem Staatssekretär v. Bülow längere Unterredungen führte, in denen laut einer hier vorliegenden Berliner Tagesmeldung wichtige Gesichtspunkte für die weitere Behandlung der schwebenden Fragen gefunden werden konnten. Wie anzunehmen ist,

zielt die deutsche Anregung auf eine enge Verbindung der angeführten deutschen Forderungen mit Sachleistungen ab.

Die Unterlassung der deutschen Zahlungsbilanz muß nach Ansicht der deutschen Regierung im Rahmen der gesamten deutschen Schuldverpflichtungen gesehen werden. Man nimmt an, daß in der französisch-deutschen Kommission, deren Präsidenten Herr am 11. November zusammenzutreten, ein Weg gefunden wird, um dem Beratenden Ausschuss in Paris Anregungen zu unterbreiten. Weiterhin macht man in politischen Kreisen kein Geheimnis daraus, daß Francois Boncet auch über seine bisherigen Beobachtungen in Berlin Bericht erstattet und Herrn Laval eine Schilderung der innenpolitischen Lage im Reich geliefert hat.

Der Rest des Politikers, wenige Tage vor dem Zusammentritt des Parlaments, bezieht schließlich darauf hin, daß sich der Ministerpräsident Laval zu einer großen Aussprache in der Kammer über die deutsch-französischen Beziehungen vorbereitet.

Zu den Kämpfen in der Mandchurei



Karte der Mandchurei. Der Pfeil bezeichnet die Brücke über den Kommissar, wo es zu dem schwersten Gefecht zwischen Chinesen und Japanern kam.

Vöbelausfahrungen in Tientsin

— Peking, 9. Nov.

Im Chinencorridor von Tientsin, das an die japanische Konzession grenzt, ist es nach einer Mitteilung des Marschalls Tschangschuang zu schweren Ausschreitungen gekommen. Ein Vöbelhaufen von ungefähr 1000 bis 2000 Mann haben gestern in später Abendstunden die chinesischen Polizeistationen und anschließend auch die Residenz des Gouverneurs und die Eisenbahnstation angegriffen. Nach Mitternacht sei noch Gewehr- und Maschinengewehr-

feuer im Gange gewesen. Bisher sei die chinesische Polizei imstande, die Angreifer abzuwehren, doch habe Marschall Tschangschuang von Peking aus, einen Panzerzug abgeordnet. Die anwesenden Truppen im Fremdenviertel werden in Bereitschaft gehalten. Ein japanischer Soldat soll durch eine Bombe getötet worden sein.

Unbefähigte chinesische Gerichte behaupten, Japaner hätten den Vöbel beworfen und gefeuert. In chinesischen Kreisen befürchtet man, daß die japanischen Truppen zur Besetzung von Tientsin entsenden.

Badische Politik

Landesparteitag der Wirtschaftspartei

Nach einer Landtagsvorhandlung und Mitgliederversammlung am Samstag fand am Sonntag in Kall die Landesparteitag der Wirtschaftspartei statt, der von Abg. von Knorr moderiert wurde. Landtagsabg. Hermann berichtete über die Tätigkeit der Landesorganisation.

Im Anschluß an eine eingehende Aussprache über die durch den Austritt der Bauernpartei in Badlag eingetretene gesunde Lage nahm der Parteitag den Beschluß an, dem Vorstand und der Landtagsgruppe die Entlastung darüber zu übertragen, es und in welcher Weise die drei Abgeordneten mit einer anderen Gruppe oder Partei eine Arbeitsgemeinschaft einzugehen sollen mit dem Zweck, der Partei die Mitarbeit in den Ausschüssen zu sichern. Nach einem Referat des Reichstagsabg. Dr. Hürtgen wurde eine Entschließung gefaßt, in der die Haltung der Reichstagsfraktion bei der Abstimmung über das Mißtrauensvotum gegen Brüning gebilligt und gesagt wird, daß es Aufgabe der Reichstagsfraktion sein werde, darüber zu wachen, daß die Regierung ihre der Parteileitung gemachte Aufgabe auch hält und baldigt durchführt. Die unbedingten Angriffe der Gegner würden am besten durch die Entlastung der drei Abgeordneten durch den immer engeren Zusammenhang des Mittelstandes in der Wirtschaftspartei.

Letzte Meldungen

Kommunistischer Reichstagsabgeordneter zu drei Monaten Gefängnis verurteilt

— Stuttgart, 9. Nov. Der kommunistische Reichstagsabgeordnete Josef Schaller-Stuttgart wurde heute vormittag vom Stuttgarter Schwurgericht zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er auf dem am Samstag abgehaltenen Revolutionsfest der Kommunistischen Partei entgegen seiner Zusicherung an die Polizei eine politische Ansprache gehalten hatte.

Revisionsoverwertung durch das Reichsgericht

— Leipzig, 9. Nov. (Telegr. Meldung.)
Im Münchener Bombenlegerprozeß verurteilte der 3. Strafsenat des Reichsgerichts heute nachmittags folgenden Urteil: Die Reichsfinanzämterliche Angelegenheiten werden als unanfechtbar verworfen. Zur Begründung wurde angeführt, daß der Senat in allen Punkten den Ausführungen des Reichsanwalts vollständig sich angeschlossen habe.

800 verhaftete Nationalsozialisten in Rönigsberg

— Königsberg, 9. Nov. Die Zahl der anlässlich der Fahnenweihe verhafteten unformierten Nationalsozialisten beläuft sich nach einer späteren Meldung auf 800 Mann. Unter den Verhafteten befinden sich auch der Reichstagsabgeordnete Koch mit der scheidenden SA-Führer Quastner. Im Polizeipräsidium wurde sofort die Vernehmung der Verhafteten eingeleitet. Soweit die Verhafteten einwandfrei festgestellt werden konnten, wurden die Verhafteten wieder freigelassen. In Zusammenhang ist es nicht gekommen.

Mißglückter Anschlag auf den ehemaligen Kaiser von China

— Tientsin, 9. Nov. Auf den ehemaligen Kaiser von China wurde am Samstagabend ein Bombenattentat verübt. Ein Chinese sprach in dem von Kaiser bewohnten Hotel vor und überreichte einem Diener einen Korb mit Früchten als Gabe für den Kaiser. Als dieser später den Korb öffnete, ließ dieser darin eine Bombe zerplatzen, die infolgedessen nicht explodierte. Beim Eintreffen der Polizei war der Täter bereits verschwunden.

Mittelei Scherze

Ein Reife schreibt an seinen Onkel:
„Lieber Onkel! Ich möchte Dich herzlich um 10 Mark bitten. Ich sende Dir diesen Brief durch einen Boten, der auf Deine Antwort warten soll. Wenn Du möchtest, was für eine Uebersendung es mich kostet, Dir diesen Brief zu überreichen, so schick mir ein Brief mit mir haben. Herzlich Dein Reife.“
P. S. Nachdem ich das geschrieben hatte, sollte ich mich so belächeln, daß ich dem Boten nachließ, er ihm den Brief wieder abzunehmen. Leider konnte ich ihn nicht mehr erreichen. Gebe der Himmel, daß er niemals in Deine Hände kommt.“
Der Onkel antwortet:
„Lieber Reife! Sei guten Mutes und schmeiß die nicht mehr. Dein Wunsch wurde erfüllt. Dein Brief ist verlorengegangen.“

„Ich habe einen guten Reibrand in Folien gekauft.“
„Wirklich? Wieviel ist er denn?“

„Wenn sechs Jungen an den Strand gehen und dreien ist das Baden von ihrem Vater verboten, wieviel Jungen gehen denn ins Wasser?“
„Doch, drei Lehrer.“

Kritik (zur Danel): „Befolgen Sie genau meine Vorschriften: Trinken Sie, drei Reife und ein Glas Mineralwasser. Dann werden Sie bald schlaf sein.“
„Und wann muß ich das einnehmen? Vor oder nach den Mahlzeiten?“

„Wie kommt es eigentlich, daß Sie mit Herr Frau so ausgeglichen auskommen? Haben Sie doch niemals Meinungsverschiedenheiten mit ihr?“
„Aber natürlich. Ich lasse das aber meist ganz nicht merken.“

„Wenn mein Chef nicht zurückkommt, was er mir sagt hat, betreibe ich sein Bureau vom Friseur an nicht weiter.“
„Was hat er denn gesagt?“
„Er hat meine Kündigung angelehrt.“

Verhütung von Anfällen beim Turn- und Spielunterricht

Die der Minister des Innern und Unterrichts in einem an die Direktionen der höheren Lehranstalten, die Kreis- und Stadtschulämter und die Schulinspektionen in Mannheim gerichteten Rundschreiben...

Es dürfte es bei Vordurchsicht von Mappen nicht verwundern, daß bei Übungen an den Geräten (Barren, Reck, Sprungbrett, Pferd usw.) ohne Besondere Vorkehrungen...

Dem Schluß steht, soweit er wegen Verschuldens eines Lehrers bei der Erfüllung seiner Amtspflicht in Betracht kommen wird, gegenüber dem Lehrer der Richter...

* Besetzt wurde Justizobersekretär Walter Steiner; beim Amtsgericht Mannheim zum Amtsgericht befördert.

* Zwei Straßenbahnwagen zusammengefahren. Gestern nachmittag stießen an der Straßenkreuzung Mittel- und Weißhofstraße ein Straßenbahnwagen der Linie 3 mit einem der Linie 7 zusammen...

* Augenärztlicher Kraftfahrer verhaftet. Autojägermeister am Westplatz stießen in den vergangenen zwei Personentransportwagen zusammen...

* Feinschneder holten sich... Nach der Schließung werden bekanntlich die Hauptkräfte des Feinschnitts gebildet und nachher gerüstet...

* Unruhige Nächte. Wegen Kuchenschnitzerei und großen Unfriedens wurden in den beiden letzten Nächten 36 Personen angezeigt.

* Das Hof der Altesenen Gesellschaft bezieht am morgigen Sonntag Herr Jakob G. [?], Gertrude [?] und Dr. [?] mit seiner Frau [?] nach Innsbruck...

Gefallenen-Ehrung

des Odenwaldklubs Mannheim-Ludwigshafen am Eichelberg-Turm

Mit Sonderzug der ODB. führte am Sonntag der Klub seine Mitglieder in der Stärke von über 400 Personen nach Weinsheim. Von dort wurde über Oberstleutnant die Wanderung zum Eichelberg-Turm angetreten...

Die Wanderung ging dann weiter durch den prachtvoll herrlich geklärten Wald bergauf bergab nach Großschloffen...

Einleste gehalten wurde. Vorträge der beiden Weingartenvereine wickelten in hundert Fülle mit Musikvorträgen der Musikkapelle des Großschloffer Klubs und mit Ansprachen...

Veranstaltungen in Mannheim

Die heimattreuen Ost- und Westpreußen

(Ordnungsgruppe Mannheim-Ludwigshafen) geben sich Samstagabend in den freundlichen Räumen des Reich National ein Zusammen. Bei Musik und Gesang...

Musikalischer Teetisch im Anland

In einem unermesslich großen Erfolg läßt die Teetischgruppe, die der Verein für das Reichstum im Ausland, insbesondere der Frauenvereine...

ermühtig spielte die feine Kapelle des Mannheimer Klubs. Der ein besonderes Lob gebührt. Er gab sich bei dem, eine ausgezeichnete Stimmung zu erzielen...

Zanpfer im Parkhotel

Der gekannte gute Zanpfer, Hochschüler im Parkhotel, hat sich ein besonderes Lob verdient. In der Zanpferzeit...

Veranstaltung der „Reichlich Platz“

Der Veranstaltung der „Reichlich Platz“ hat die Veranstaltung der „Reichlich Platz“...

Film-Rundschau

Morgenaufführung im Capitol

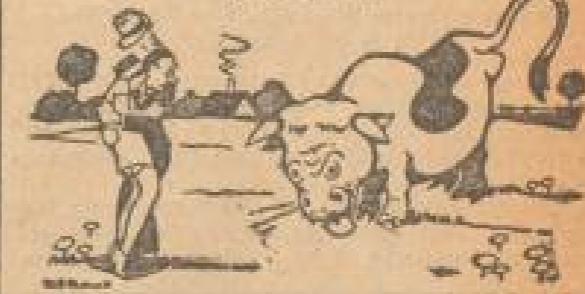
Einen guten Film hat die Leistung des Capitol-Theaters bekannt gemacht. Es ist der Film „Die Königin“...

Wingernot und Weinpreise

Unter Bezugnahme auf die in Nr. 498 veröffentlichte Mitteilung über die Weinpreise in der Pfalz...

* Weinpreisänderung. Gestern vormittag wurde aus dem Reich oberhalb der Reichshauptstadt die Preise eines 70 Jahre alten weinlichen Reben...

Seldentum



„Du hast zu mir gesagt, daß du dem Tod ins Antlitz schauen konntest, und jetzt fürchtest du dich vor dem Tode.“



Vorauslage für Dienstag, 10. November:

Stark aufziehende Schmelzwolke, meist bedeckt und zeitweise Regen (Schnee nur in den höchsten Zonen des Gebirges), Temperaturen wenig verändert.

Weiter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Beobachtungen der Beobachtungsstation 736 Uhr vorläufig

Table with columns for location, temperature, wind, and other weather data for various stations.

Über Europa hat sich ein großer Hochdruckgebiet entwickelt, das die atlantischen Inseln...

Eine Kompanie Soldaten In der Hölle von Verdun / Von Alfred Hein

Wann schon zum Verabschieden — aber du nicht doch, das deine Arbeit nicht dieses Herbst weitermachen...

inhaltenen Gefolge — sie waren sich so ähnlich, wenn sie sich verschiedene Sprachen redeten.

Da lachten die Deutschen. Ganz in der Nähe kullerte eine französische Heilmittel.

Beteiligung der Farbengruppe am fächlichen Automobilklub?

Übernahme von 1,5 Millionen Aktien? Die Idee einer Beteiligung der Farbengruppe am fächlichen Automobilklub...

Internationale Spekulation optimistischer

Wieder anziehend, Renten Kurs # Berlin, 8. Nov. (Wg. Dr.) Obwohl auch die neue Woche keine nennenswerten...

Nach London sei # London, 8. Nov. (Wg. Dr.) Die fröhliche Kursstimmung an der New Yorker...

Fortschreitende Besserung bei den deutschen Sportoffen

Bislang wieder Heberische der Einzahlungen über die Auszahlungen # Berlin, 8. Nov. (Wg. Dr.) Mit nur von zehnjähriger...

Im das Schicksal der Nordwollbetriebe

Der Kapitalmarkt hat die Nordwollbetriebe in der letzten Zeit wieder in den Vordergrund...

Berliner Devisen

Währungsbericht: Reichsbank & Lombard 10 u. K. Reichsbank 100 Reichsmark 100 Reichsmark...

Stark zurückhaltender Getreidemarkt

Prompt- u. Liefermarkt nachgebend / Vorhaltiges Mehlgeschäft zu unveränderten Preisen # Berlin, 8. Nov. (Wg. Dr.) An der Produktenbörse zeigte sich ein...

Wannheimer Großviehmarkt

Preisliste für verschiedene Vieharten # Berlin, 8. Nov. (Wg. Dr.) Preisliste für verschiedene Vieharten...

Auslandsbeteiligung an der Berliner Handels-Gesellschaft

Der Bericht über die Beteiligung an der Berliner Handels-Gesellschaft...

Dollar ebenfalls etwas belebt

An den internationalen Devisenmärkten waren die Devisenmärkte am Montag...

Zur Erhöhung des Brauerkaffeepreises in Süddeutschland

An der Wannheimer Produktenbörse fand heute eine Besprechung der Brauerkaffee...

Berliner Metallbörse vom 9. November 1931

Table with columns for various metals and their prices, including Gold, Silver, and Copper.

Wannheimer Großviehmarkt

Table with columns for different types of livestock and their market prices.

Londoner Metallbörse vom 9. November 1931

Table with columns for various metals and their prices in London.

Wannheimer Produktenbörse vom 9. Nov. (Wg. Dr.)

Wannheimer Produktenbörse vom 9. Nov. (Wg. Dr.) Bericht über die Warenpreise an der Börse...

Wannheimer Produktenbörse vom 9. Nov. (Wg. Dr.)

Wannheimer Produktenbörse vom 9. Nov. (Wg. Dr.) Bericht über die Warenpreise an der Börse...

Wannheimer Produktenbörse vom 9. Nov. (Wg. Dr.)

Wannheimer Produktenbörse vom 9. Nov. (Wg. Dr.) Bericht über die Warenpreise an der Börse...

Wannheimer Produktenbörse vom 9. Nov. (Wg. Dr.)

Wannheimer Produktenbörse vom 9. Nov. (Wg. Dr.) Bericht über die Warenpreise an der Börse...

Wannheimer Produktenbörse vom 9. Nov. (Wg. Dr.)

Wannheimer Produktenbörse vom 9. Nov. (Wg. Dr.) Bericht über die Warenpreise an der Börse...

Wannheimer Produktenbörse vom 9. Nov. (Wg. Dr.)

Wannheimer Produktenbörse vom 9. Nov. (Wg. Dr.) Bericht über die Warenpreise an der Börse...

Advertisement for 'Richtige Mundpflege: Odol' with images of the product and text describing its benefits for dental hygiene.

Danksagung

Inigen Dank für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meines lieben Gatten, unseres herzensguten Bruders, Schwagers, Onkels und Neffe

Gottfried Kärcher

Besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Reitz für die tröstlichen Worte, sowie Freunden und Bekannten, Jagdgenossen, den verschiedenen Vereinen und Stammtischgesellschaften.

Mannheim (H 5, 5), den 9. November 1931.

Marie Kärcher geb. Schurg mit Verwandten.

Freunden und Bekannten die schwerzählige Nachricht, daß mein innigst geliebter Mann und Vater meines Kindes

Bernhard Oswald

nach kurzer, schwerer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist.

Mannheim (Umlandstr. 50), den 9. Nov. 1931

Frau Maria Oswald geb. Kuch

und Kind

Familie August Kuch

Die Beerdigung findet am 10. Nov. 1931, nachm. 1 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt

Hanns Georg Edgier

Ein gesunder Stammhalter ist angekommen.

Mannheim, den 8. November 1931. Spielgolfabrik 331

Dr. Joseph Gillmann u. Frau Lieselotte

Amtliche Bekanntmachungen

Handelsregister-Einträge vom 6. November 1931: 1. Eintragung der Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Zwangsv. Versteigerung: Dienstag, den 10. Nov. 1931, nachm. 2 Uhr...

Medicatio

nur noch 3 Tage Sprechstunden

Obst-Verkauf

Am Dienstag u. Mittwoch, den 10. u. 11. November, jeweils vormittags 8 Uhr...

Führeragen und Hornhaut

entfernen nun schnell, sauber, schmerzlos u. billig mit dem Führeragenstift „Pü-Pü“

Preisabbau!

Für Herren-Häute-Wäsche: Sporttragen... 12,-, Schürzen... 12,-, Doppeltragen... 12,-

Neu eröffnet

Dauerwelleninstitut Soher

Damen- und Herren-Salon P 6, 6 Dauerwellen: nur nach dem neuesten Verfahren ohne Elektrizität.

Haare, welche durch vieles

Ondulieren spröde und brüchig geworden sind, werden ihr normales Wachstum wieder erhalten.

Langes Haar wird

ebenfalls dauersehrwillig mit unserem Verfahren. Eine ganz besondere Sorgfalt wird den Wasserwellen gewidmet.

Ondulieren, Subkopf-

schneiden, waschen, färben, Manicure, Pedicure usw. gehören zu unseren sorgfältigen Ausführungen.

Erstklassige Bedienung

Im Herren-Salon ist ausgestattet. Auskurtz verbleibend.

Dauerwelleninstitut Soher

Damen- und Herren-Salon P 6, 6 Eckladen: 61a-61b Einbaumstrasse

Offene Stellen

Die Bürgerliche Versicherungs-Aktien-Gesellschaft: Dienstvermittlung der Dresdner-Blumenmeyer-Versicherungsges.

Vertretung

Niedrigste Prämien, höchste Leistungen: Niederste Prämien, höchste Leistungen gewährt die...

Tüchtige Werbedamen

würde im Verkehr mit Privatbanknoten bekannt gemacht: Würde im Verkehr mit Privatbanknoten bekannt gemacht...

Empfangsfräulein

nicht über 20 Jahre, gelinde, Selbstschreiber: nicht über 20 Jahre, gelinde, Selbstschreiber, K. n. geborene...

Tüchtige Friseurin

perfekt l. Capulieren u. Schneidieren: perfekt l. Capulieren u. Schneidieren, 1. u. 2. Klasse...

Alleinmädchen

191 alle Haushälterin, hat auch Kochen: 191 alle Haushälterin, hat auch Kochen, 1. Klasse...

Schneiderin

zum Ausbilden im Haus: zum Ausbilden im Haus, N 4, 17, 3 Trepp.

Alleinmädchen

191 alle Haushälterin, hat auch Kochen: 191 alle Haushälterin, hat auch Kochen, 1. Klasse...

Stellen-Gesuche

Für Jungen von 16 Jahren: Lehrstelle als Dekorateur

Mädchen

21 J. alt, im Haushalt: 21 J. alt, im Haushalt, perfekt l. arbeitend...

Verkäufe

Milchgeschäft: mit 6000 l. Milch im Monat, 2 Zimmerwohnungen...

Schöne Laden-Einrichtung

2 Etagen, 50 Schränke, ganz billig zu verkaufen: 2 Etagen, 50 Schränke, ganz billig zu verkaufen...

Küchen-Woche

Große Auswahl an allen: 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse...

Zündapp

200 ccm: 200 ccm, mit 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse...

Schleifmaschine

1 Schleifmaschine: 1 Schleifmaschine, 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse...

Groß. Aktenschrank

1 Aktenschrank: 1 Aktenschrank, 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse...

Schleifmaschine

1 Schleifmaschine: 1 Schleifmaschine, 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse...

Schlafzimmer

1 Schlafzimmer: 1 Schlafzimmer, 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse...

Entwerf. eichenes Speisezimmer

1 Speisezimmer: 1 Speisezimmer, 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse...

Verkäufe

Wiese: Wiese, 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse...

Friseur-Toilette

1 Friseur-Toilette: 1 Friseur-Toilette, 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse...

Kauf-Gesuche

1 Kauf-Gesuche: 1 Kauf-Gesuche, 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse...

Reise-Schreibmaschine

1 Reise-Schreibmaschine: 1 Reise-Schreibmaschine, 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse...

Biedermeier-Sofa

1 Biedermeier-Sofa: 1 Biedermeier-Sofa, 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse...

Kinderbettstelle

1 Kinderbettstelle: 1 Kinderbettstelle, 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse...

Miet-Gesuche

1 Miet-Gesuche: 1 Miet-Gesuche, 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse...

Ladenlokal

1 Ladenlokal: 1 Ladenlokal, 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse...

3-4 Zimmer-Wohnung

1 3-4 Zimmer-Wohnung: 1 3-4 Zimmer-Wohnung, 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse...

1 Zimmer und Küche

1 1 Zimmer und Küche: 1 1 Zimmer und Küche, 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse...

Laden u. Nebenraum

1 Laden u. Nebenraum: 1 Laden u. Nebenraum, 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse...

Zimmer

1 Zimmer: 1 Zimmer, 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse...

Vermietungen

1 Vermietungen: 1 Vermietungen, 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse...

Großer Laden mit Hinterräume

1 Großer Laden mit Hinterräume: 1 Großer Laden mit Hinterräume, 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse...

schöne 3 Z.-Wohnung

1 schöne 3 Z.-Wohnung: 1 schöne 3 Z.-Wohnung, 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse...

3 Zimmer-Wohnung

1 3 Zimmer-Wohnung: 1 3 Zimmer-Wohnung, 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse...

2 Zimmer und Küche

1 2 Zimmer und Küche: 1 2 Zimmer und Küche, 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse...

Autoboxe

1 Autoboxe: 1 Autoboxe, 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse...

3 Zimmer-Wohnung

1 3 Zimmer-Wohnung: 1 3 Zimmer-Wohnung, 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse...

2 Zimmer u. Küche

1 2 Zimmer u. Küche: 1 2 Zimmer u. Küche, 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse...

Schulze, O 4, 17

Schulze, O 4, 17

Philharmonischer Verein: Rosengarten / Mannheim / Musensaal. ZWEITES KONZERT. Donnerstag, den 12. November 1931, abends 8 1/2 Uhr. Lieder- und Arienabend. Dusolina Giannini. Am Flügel: Michael Raucheisen.

Heute: Rheinmädels, R 4, 7. Heute Montag: Verlängerung. Theater-Kaffee „Goldener Stern“-R 2, 14. Heute im: H 5, 4 Simplicissimus H 5, 4. Lange Nacht.

Sep. leeres Zimmer: mit Badzuber, 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse. Zimmer: zu vermieten. Schön möbl. Zimmer: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Immobilien: Auto-Verleih. Auto: 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse. Unterricht: 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse. Freundschaft: 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse. Heirat: 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse.

Geld-Verkehr: 2000-3000 Mk. als Darlehen aufzunehmen. Verloren: 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse. Armband: 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse.

Verloren: 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse. Armband: 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse. Dicke Menschen: 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse.

Dicke Menschen: 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse. Geldverkehr: 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse. Verloren: 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse. Armband: 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse.